

## Polizeibericht

## Flaggen-Klau: Spur führt nach Amberg

**Sulzbach-Rosenberg.** (ge) Den Vorplatz der Sparkasse schmückte beim Altstadtfest in der Rosenberger Straße eine große Wappenflagge der Stadt. In der Nacht zum Sonntag gegen 2.15 Uhr machte sich ein zunächst unbekannter junger Mann daran, das Tuch von dem mittleren der drei Masten herabzulassen. Anschließend umwickelte er sich damit und ließ sich mit anderen Personen mittels Taxi vom Tatort wegfahren. Das ganze Szenario hatte ein aufmerksamer Passant beobachtet und der Polizei mitgeteilt.

So konnte ein 28-jähriger Amberger auch nur eine Dreiviertelstunde Spaß an seiner Beute haben: Gegen 3 Uhr sprachen Beamte der Polizeiinspektion Amberg bei einem Anwesen im Amberger Stadtteil Ammersricht vor, zu dem die Personengruppe sich hatte chauffieren lassen. Sie stellten das Corpus delicti dort bei dem jungen Mann sicher, es befindet sich mittlerweile wieder auf „heimischem Boden“. Diese wohl dem Alkoholrausch geschuldete Aktion wird für den Amberger ein Strafverfahren zur Folge haben.

## Vandalen am Walderlebnispfad

**Sulzbach-Rosenberg.** (ge) Offensichtlich Vandalen tobten sich am Wochenende auf dem Walderlebnispfad im Naherholungsgebiet „Obere Wagensaß“ aus. Sie ließen ihre Kräfte an drei dort aufgestellte Holzfiguren und einem Holzgerüst aus. Außerdem warfen sie eine hölzerne Sitzbank um. Nach Auskunft der Bayerischen Staatsforsten Schnaittenbach, die für diese Waldabteilung zuständig sind, beläuft sich der angerichtete Sachschaden auf etwa 200 Euro. Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizeiinspektion unter Tel. 09661/87 44-0 entgegen.

## Knapp über der 0,5-Promille-Marke

**Sulzbach-Rosenberg.** (gw) Während des Altstadtfestes hielten beamtete der Verkehrspolizei Ausschau nach Alkoholsündern. Am Samstagabend gegen 23 Uhr fiel ihnen in der Bayreuther Straße ein Mann auf. Er war zu einem Test bereit, der 0,58 Promille ergab. Fahren durfte er damit nicht mehr. Auf ihn kommt eine Ordnungswidrigkeiten-Anzeige zu.

## 200 Liter aus Lkw-Tank abgezapft

**Sulzbach-Rosenberg.** (ge) Etwa 200 Liter Diesel-Kraftstoff entwendeten unbekannte Täter in der Nacht zum Sonntag aus dem Tank einer in der St.-Christophorus-Straße geparkten Sattelzugmaschine. Sie brachen das Tank Schloss des Fahrzeugs auf. Der Wert des Treibstoffs beläuft sich auf etwa 280 Euro. Hinweise nimmt die Polizeiinspektion unter Tel. 09661 / 87440 entgegen.

## Einbruch in Reifenhandel

**Sulzbach-Rosenberg.** (ge) Die Werkstatträume eines Reifenhandels in der Industriestraße suchten unbekannte Einbrecher am Wochenende heim. Dabei hebelten sie an einem Sektionaltor die Kunststoffverglasung heraus und gelangten so in das Gebäudeinnere. Neben einem Steckschlüsselsatz entwendeten sie auch ein mobiles Klimagerät im Wert von über 3000 Euro. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa 150 Euro. Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizeiinspektion unter Tel. 09661 / 87 44-0 entgegen.



Der „Tote“ macht vor dem jungen Publikum Rast und schnauft kaum merklich. Ob der unschuldig dreinblickende junge Mann mit dem Holzschwert (rechts) vielleicht seine Finger im Spiel hatte?

Bilder: aja (4)

## „Für rechtlos und vogelfrei erklärt“

Stiber-Fähnlein inszeniert zum Altstadtfest Spiel über Raubritter Conrad von Holstein

**Sulzbach-Rosenberg.** (aja) Die Rittergruppe der „Stiber Comitatus Sulzcpach“ hat den vergangenen Winter zu Recherchezwecken genutzt: Sie fand Urkunden über einen Raubritter. Genauer gesagt über Conrad VI., Truchsess zu Holstein. Um diese Ausgrabung eines längst vergessenen Mannes in Szene zu setzen, schrieb Sepp Lösch den begleitenden Text.

Der geheimnisvolle Titel aus alten Zeiten „Reiten und Rauben ist keine Schande – es tun die Edelsten im Lande“ – würde auch zu vielen aktuellen Ereignissen passen. Damit stand das Leitthema für ein unvergessliches, historisches Altstadtfestwochenende beim Stiber-Fähnlein auf dem Festgelände „Auf der Schanze“ fest.

Die Besucher sahen sich in eine Zeit zurückversetzt, in der die Städte immer stärker und selbstbewusster wurden und das Rittertum hingegen seinen Niedergang erlebte. Dreh- und Angelpunkt des pompösen Spiels war somit das 15. Jahrhundert.

## Harter Waffendrill

Die Stadt Nürnberg wollte sich die Raubzüge des Holsteiners, auch „Cuntz“ genannt, nicht länger bieten lassen und setzte eine Belohnung für seine Ergreifung aus. Dies bedeutete für die Kriegsknechte täglich harten Waffendrill und ständige Alarmbereitschaft.

Ein Kaufmannszug samt Pferden, Gefolgsleuten und Schutzgeleit trat auf und legte eine Rast mit Feuerstelle ein. Umrahmt wurde das Geschehen von einem Sänger, der die „Ballade von den drei Sündern“ vorbrachte. Plötzlich griff Conrad von Hol-

stein mit seinen Waffenknechten an, und versuchte, den Wagen auszurauben. Glücklicherweise rückte die Eingreiftruppe des Eppingen an, rang die Placker nieder, tötete einige Knechte und setzte Conrad von Holstein gefangen.

Das hohe Landfried-Gericht trat zusammen und fällte nach kurzem Überlegen das Urteil: schuldig! Somit endete die Geschichte vom wilden Leben des Conrad Truchsess von Holstein – ein Stück, das beim Publikum bestens ankam.

## Super-Barden gesucht

Am Freitagabend gab es erstmalig „Sulzbach sucht den Super-Barden“. Bei diesem Wettstreit traten verschiedene historische Musikgruppen auf, die eine dreiköpfige Jury bewertete.

Die Kinder besuchten gerne das Märchenzelt, um sich Sagen, Schwänke und Märchen von Tanja Weiß erzählen zu lassen. Zudem gab es ein Riesen-Aufgebot an Rittern, Landsknechten, Edelleuten, einfachem Volk, Handwerkern und Künstlern. Der Tanzkreis „Laetissime Saltemus“ bot historische Tänze quer durch die Jahrhunderte. Die Gruppe „Nailah“ bezauberte mit orientali-



Eine orientalische Tänzerin zeigt mit ihren Fächern ihr Können vor dem Publikum.

schen Tänzen, und es ging nahtlos weiter mit dem Feuer-Spectaculum.

Bei der atemberaubenden Show zeigte eine aus verschiedenen historischen Gruppen bunt zusammengewürfelte Schar, was mit verschiedenen Geräten wie Pojs und Engelsflügeln so alles möglich ist – Feuerspucken ist dabei ganz klar die Königs-

disziplin! Das Publikum kam bis zum Feuerwerk als Höhepunkt aus dem Staunen nicht mehr heraus.

## Mit „Schattenschweif“

Den musikalischen Teil deckte die Band „Schattenschweif“ ab, die bereits im vergangenen Jahr mit historischer Musik brillierte. Mit neuem Repertoire und verstärkt durch zwei neue Musiker animierten sie die Menge nach der Feuershow zum begeisterten Mitmachen.

Auch die neue Badestube mit Wein-Taverne stellte eine beliebte Anlaufstelle dar – gefertigt in mühevoller Eigenleistung der Stiber mit Unterstützung von Holzbau Steger. Im Stil eines Fachwerkhauses ausgeführt, schützt sie nun die Weintrinker und Badenden zugleich. So konnte auch der Regen am Sonntag den Gästen nicht viel anhaben.

## Verkündung des Herolds zur Reichsacht

„Seine Majestät Sigismund, von Gottes Gnaden König des deutschen Reiches, gebietet, den Contzen Truchseß vom Holstein, Dietrich von Haslach, Dietzen von Haslach, Nickel Langen, Nickel Erharten, welche auf die Klage des Sebolt Grabner, Bürgers zu Nürnberg, vom königlichen Hofgerichte verurteilt wurden, als des Reiches Ächter zu behandeln. Sie sind für rechtlos und vogelfrei erklärt. Jedermann im

Reiche ist streng untersagt, den Geächteten und deren Söhnen Zuflucht und Schutz zu gewähren. Sie sind zu verfolgen, gefangen zu setzen, so lange in Arrest zu halten, bis sie sich freiwillig dem Urteil des königlichen Gerichts unterwerfen. – Gegeben zu Constanz 1418, an Sankt Matthie des heiligen Zwölfboten Abend, Sigismund v. Gottes Gnaden Kaiser des Hl. Römischen Reiches deutscher Nation.“ (aja)

Alle Altstadtfest-Bilder im Internet: [www.oberpalznetz.de/srfest2014](http://www.oberpalznetz.de/srfest2014)



Conrad von Holstein musste sich ergeben und wurde anschließend vor Gericht gestellt.



Im neuen Badehaus fühlen sich alle wohl und haben ihren Spaß. Ein Schlückchen Wein, ein Spannungsgürt und alles ist in bester Ordnung.